

# StudiEasyBioCooking

Beitrag zum Ideenwettbewerb „Studentische Netzwerke: kreativ – mobil – kooperativ“

Ein Projekt von

Martin Ecker  
Anna Fokina  
Kerstin Meischel  
Marcus Schmidt

*Dieses Projekt entstand in Kooperation der Studiengänge  
Bibliotheks- und Informationsmanagement und  
Informationsdesign der Hochschule der Medien Stuttgart  
im Zeitraum vom 18. März bis 1. Mai.*

Stuttgart, 1. Mai 2011



## INHALTSVERZEICHNIS

1 Problemstellung.....	3
2 Vision.....	3
3 Konzept.....	4
3.1 Studis.....	4
3.2 Website / App.....	4
3.3 Shop.....	4
4 Nutzungsszenario.....	5
4.1 „Eine eigene Kochveranstaltung organisieren“.....	5
4.2 „An einer bestehenden Kochveranstaltung teilnehmen“.....	5
4.3 „Einkaufen und Kochen“.....	5
4.4 „Kochbuch und Rezepte“.....	5
5 Website.....	6
6 App.....	7
7 Bio-Shop.....	8
8 Vorteile auf einen Blick.....	8
9 Finanzierung.....	9
9.1 Eigenständig.....	9
9.2 In Kooperation mit einer Kette.....	9
Credits	

## 1 PROBLEMSTELLUNG

Tütensuppen, Tiefkühlpizza und kleine Snacks für zwischendurch – die Ernährung der meisten Studenten ist nur selten gesund und ausgewogen. Stundenlange Vorlesungen, Recherchen in der Bibliothek und Lernen bis spät in die Nacht fördern nicht die gesunde Ernährung von Studierenden. Dabei sind gerade Studierende, die den ganzen Tag aufmerksam und konzentriert arbeiten müssen, auf ihre Leistungsfähigkeit in Vorlesungen und Prüfungen angewiesen.

Vielen Studierenden ist nicht bewusst, dass der Hamburger zwischendurch, oder die Pizza am Abend ihre Gesundheit und Leistungsfähigkeit erheblich beeinträchtigt. Wenn es in der Prüfungszeit besonders stressig wird, werden nicht selten Bier und Zigaretten einer ausgewogenen Mahlzeit vorgezogen. Natürlich greifen Studierende auch auf Fast Food zurück. Folgen dieser ungesunden Lebensweise sind Konzentrationschwierigkeiten, Nervosität und Stressanfälligkeit. Keine guten Voraussetzungen für ein erfolgreiches Studium.

Natürlich können Studierende in der Mensa zu relativ günstigen Menü-Angeboten greifen. Doch das Essen dort ist bei weitem nicht jedermanns Geschmack. Ebenso wie der oft mangelhafte Service, die dürftige Vielfalt des Angebots und die nicht selten hektische und laute Atmosphäre.

Studierenden, die Wert auf ihre Gesundheit legen, bleibt also fast nur übrig, selbst zu kochen. Dafür müssten sie teure Lebensmittel, lange Einkaufsgänge und einen recht hohen Aufwand in Kauf nehmen. Alleine zu kochen und zu essen macht zudem nicht wirklich viel Freude.

## 2 VISION

Bezogen auf die Problemstellung wurde ein Konzept entwickelt, welches die aktuelle Situation verbessern soll. Die Vision von StudiEasyBioCooking lässt sich folgendermaßen beschreiben:

„Studierenden soll es einfach gemacht werden gemeinsam, gesund und günstig zu kochen. Die für das Kochen benötigten Zutaten sollen aus regionalem und ökologischem Anbau stammen. Gemeinsames Kochen und Essen soll zum Event werden, bei dem sich Studierende besser kennenlernen können.“

### 3 KONZEPT

#### 3.1 Studis

Studierende unterschiedlicher Studiengänge und Hochschulen sind Nutzer von StudiEasyBioCooking. StudiEasyBioCooking schafft unter ihnen ein neues Bewusstsein für gesunde und nachhaltige Ernährung. Studierende stellen ihre Küche für gemeinsames Kochen und Essen zur Verfügung.

#### 3.2 Website / App

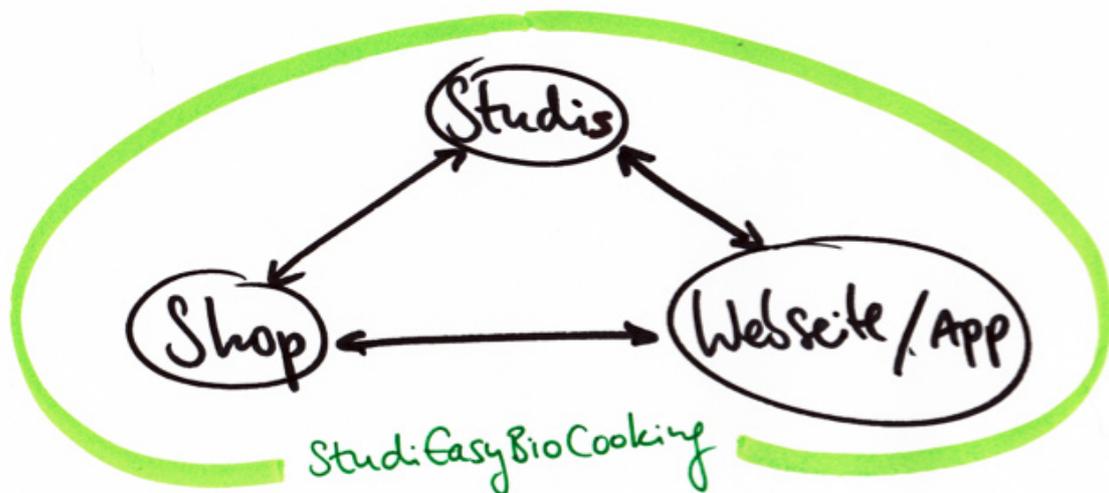
Die Online-Plattform [www.studieasybiocooking.de](http://www.studieasybiocooking.de) und die StudiEasyBioCooking-App für mobile Endgeräte (z.B. iPhone und iPad) vernetzt Studierende unterschiedlicher Studiengänge und Hochschulen.

Die Plattform ermöglicht es Studierenden, komfortabel eigene Kochveranstaltungen zu organisieren, sich zu bestehenden Kochveranstaltungen anzumelden oder aus einem bereitgestellten interaktiven Kochbuch gesunde Rezepte auszuprobieren.

#### 3.3 Shop

StudiEasyBioCooking betreibt einen campuseigenen Shop für Bio-Lebensmittel. Der Shop kooperiert mit regionalen Zulieferern und ist mit seinem integrierten Café ein gemütlicher Treffpunkt.

Nutzer haben die Möglichkeit, Zutaten der Kochrezepte über die Webseite oder App direkt im Shop vorzubestellen. Die Zutaten werden am gewünschten Datum zusammengestellt und können im Shop abgeholt werden. So entfällt langes Suchen in den Regalen.



## 4 NUTZUNGSSZENARIO

Die folgenden Szenarien beschreiben die Nutzung der StudiEasyBioCooking Plattform. Die Szenarien 4.1, 4.2 und 4.3 wurden in Form eines Videos anschaulich dargestellt (<http://www.becomewhatyouare.de/studieasybiocooking/szenario.mov>).

### 4.1 „Eine eigene Kochveranstaltung organisieren“

Felix möchte eine eigene Kochveranstaltung organisieren. Er ruft dazu die App StudiEasyBioCooking auf seinem iPhone auf und sucht im Kochbuch nach einem Rezept. Viele Rezepte wurden von anderen Studierenden erstellt oder bewertet.

Felix entscheidet sich für ein zufälliges Rezept. Er klickt auf den Button „Kochsession anlegen“ und gibt Datum, Treffpunkt und eine Deadline für die Anmeldung sowie weitere Rahmenbedingungen ein. Er beschränkt die Teilnehmerzahl auf zwei. Der Preis für die Zutaten, die für zwei Personen und ihn notwendig sind, wird von der App automatisch berechnet und angezeigt. Felix speichert seine Kochveranstaltung und erhält eine Nachricht, wenn sich ein Teilnehmer für die Kochsession anmeldet.

Da Felix eine Anmeldefrist eingegeben hat, wird er von der App gefragt, ob er die Zutaten im Shop vorbestellen will. So muss er die Zutaten nicht selbst zusammensuchen und spart Zeit.

### 4.2 „An einer bestehenden Kochveranstaltung teilnehmen“

Lisa bekommt von der StudiEasyBioCooking-App eine Nachricht auf ihr iPhone: „Felix hat eine neue Kochveranstaltung angelegt.“ Lisa ruft die Veranstaltung auf und prüft, ob diese für sie in Frage kommt. Dazu kann sie sich Felix' Profil, das Rezept und die Rahmenbedingungen (Datum, Ort etc.) ansehen. Der Treffpunkt und der Ort der Kochsession werden ihr sogar auf einer Karte angezeigt.

Lisa meldet sich zu Felix' Veranstaltung an und bekommt eine Bestätigung, dass sie teilnehmen kann. Sie trägt Datum und Ort direkt in ihren Kalender ein und lässt sich von ihrem iPhone zwei Stunden vor Beginn der Veranstaltung erinnern.

### 4.3 „Einkaufen und Kochen“

Lisa und Felix treffen sich zum vereinbarten Zeitpunkt am Bio-Shop. Auch die Studentin Katrin, die sich später angemeldet hat, ist dort. Sie holen ihre vorbestellten Kochzutaten ab, die an der Kasse bereitliegen.

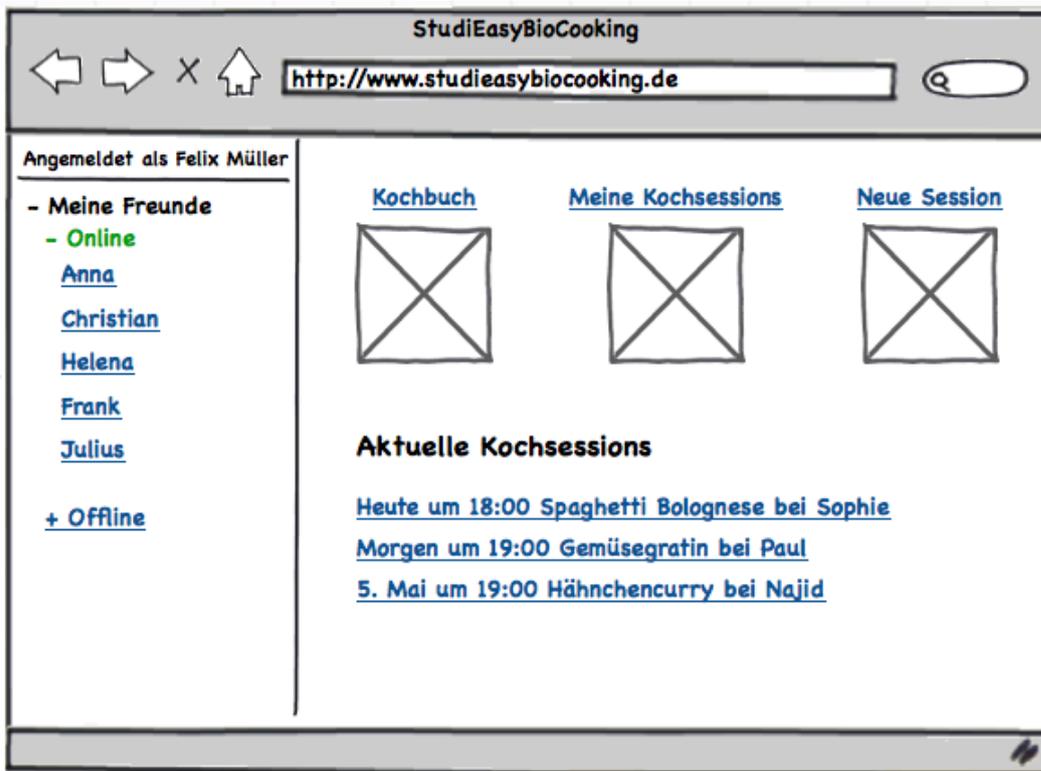
In Felix' Wohnung rufen sie das Rezept in der App auf und lassen sich das Koch-Video-Tutorial dazu abspielen. So machen sie keine Fehler beim Kochen und können sich noch ein paar Tipps holen. Nach dem leckeren Essen bewerten sie das Rezept über die App.

### 4.4 „Kochbuch und Rezepte“

Lisa durchstöbert ein paar Tage nach ihrer ersten Kochveranstaltung das Kochbuch auf [www.studieasybiocooking.de](http://www.studieasybiocooking.de). Sie bemerkt, dass schon einige Rezepte im Kochbuch angelegt sind aber noch sehr wenige von den Studierenden selbst erstellt wurden.

Sie entscheidet sich dafür ein eigenes Rezept zu erstellen. Dafür gibt sie die benötigten Zutaten in ein Formular auf der Website ein. Als Nächstes verfasst Lisa eine kurze Anleitung, in der sie die Zubereitung beschreibt. Später lädt sie noch ein kleines Koch-Video auf die Website hoch, in dem sie zeigt, wie sie das Gericht selbst zubereitet.

## 5 WEBSITE



Die StudiEasyBioCooking Website ist übersichtlich gestaltet und intuitiv bedienbar. Auf unnötige Features wurde bewusst verzichtet. Im Hauptbereich der Website werden Links zu aktuellen Kochsessions, die von anderen Nutzern initiiert wurden, angezeigt. Der Nutzer kann eine aktuelle Kochsession auswählen und sich direkt dafür anmelden. Die untergeordneten Ebenen der Website sind direkt von der Startseite erreichbar.

### „Kochbuch“

Hier kann der Nutzer bestehende Rezepte und die dazugehörigen Video-Tutorials anschauen und die Qualität bewerten. Über ein entsprechendes Formular können eigene Rezepte einfach eingestellt werden. Eine Redaktion überprüft die Rezepte und schaltet sie dann frei.

### „Meine Kochsessions“

Der Nutzer sieht in seinem Kalender die Kochsessions, zu denen er sich bereits angemeldet hat. Einen Tag vor einer Kochsession wird der Nutzer an den Termin erinnert. In einer Listenansicht, welche gefiltert werden kann, sind alle bevorstehenden Kochsessions sichtbar. Der Nutzer kann sich Details zu einer Kochsession und dem Initiator ansehen und sich einfach anmelden.

### „Neue Session“

Hier kann der Nutzer eine Kochsession anlegen. Er gibt Titel, Ort, Datum, Uhrzeit, Treffpunkt, Anmeldefrist und die maximale Teilnehmeranzahl an. Der integrierte Rezeptrechner berechnet automatisch die benötigte Menge an Zutaten für das gewählte Rezept und den Preis pro Person. Der Nutzer kann beim Anlegen entscheiden, ob bei Erreichen der maximalen Teilnehmeranzahl die Zutaten automatisch im Bio-Shop vorbestellt werden sollen. Bei einer Vorbestellung im Shop wird für die Abholung ein QR-Code generiert.

Der Nutzer wird informiert, wenn sich Personen zu seiner Kochsession angemeldet haben.

## 6 APP



Die StudiEasyBioCooking-App ist intuitiv bedienbar. Die App stellt dem Nutzer den Funktionsumfang der Website zur Verfügung, bringt jedoch zusätzliche Vorteile mit sich. Benachrichtigungen über die Teilnahme von anderen Personen an der eigenen Kochsession werden in nahezu Echtzeit auf dem mobilen Endgerät angezeigt. Der Nutzer kann sehr spontan an Kochsessions teilnehmen oder selbst welche anlegen.

Auf dem Weg zur Kochsession kann die interaktive Landkarte der App beim Finden des Treffpunktes helfen. Der QR Code kann beim Abholen der vorbestellten Waren im Bio-Shop direkt vom mobilen Endgerät ausgelesen werden.

Beim Kochen kann der Nutzer bequem auf das Rezeptbuch und die dazugehörigen Video-Tutorials zugreifen. Nach dem Essen ist es möglich das Rezept schnell und einfach zu bewerten.

## 7 BIO-SHOP

Der campuseigene Bio-Shop ist Bestandteil des Gesamtkonzeptes und wichtiger Anlaufpunkt für die Nutzer von StudiEasyBioCooking. Dabei spiegelt er einen gängigen, mittelgroßen Bio-Supermarkt wieder, wie er in Art und Ausstattung bei etablierten Ketten wie Alnatura oder Naturgut zu finden ist.

Der Shop kooperiert mit regionalen Zulieferern. Wichtige Bestandteile des Supermarktes sollen u.a. ein Café sein welches als Aufenthaltsort und als Treffpunkt für geplante Kochsessions dienen soll. Desweiteren gibt es im Eingangsbereich einen Informations- und Abholbereich. Hier können sich Kunden über Produkte und Leistungen informieren und vorbestellte Waren abholen. Die vorbestellte Ware wird über einen QR Code, der über die App auf dem mobilen Endgerät erzeugt oder zu Hause ausgedruckt wurde, identifiziert.

## 8 VORTEILE AUF EINEN BLICK

Die Vorteile von StudiEasyBioCooking liegen auf der Hand, denn der Name ist Programm.

### *Studi*

Die hochschulübergreifende Vernetzung von Studierenden wird gefördert. Kontakte unter Studierenden werden nicht nur im virtuellen Raum gelebt sondern werden beim gemeinsamen Kochen und Essen erfahrbar. In diesem Konzept gestaltet sich die Vernetzung anders als in diversen bestehenden Netzwerken. Es geht nicht nur darum, Nachrichten zu verschicken oder Bilder zu veröffentlichen etc., sondern um eine aktive Auseinandersetzung mit den wichtigen gesellschaftlichen Themen Gesundheit, Ernährung und Lebensstil.

### *Easy*

StudiEasyBioCooking ist eine unkomplizierte und spontane Plattform. Die intuitive Website und App sind einfach zu bedienen, bieten Hilfestellungen in Form von Video-Tutorials und ermöglichen einen bequemen Einkauf durch die Option der Vorbestellung. Der Aufwand für Studierende beim Kochen wird erheblich reduziert.

### *Bio*

Studierende können sich von frischen Bio-Lebensmitteln vorzugsweise aus regionalem Anbau gesund ernähren. Der campuseigene Bio-Shop mit der Möglichkeit der einfachen Vorbestellung bringt erhebliche Zeitersparnis.

### *Cooking*

Ein besonderes Kocherlebnis ist garantiert, da unterschiedliche Personen an wechselnden Orten mit frischen Zutaten interessante Rezepte zubereiten. Die Möglichkeit entweder Gast oder Gastgeber beim gemeinsamen Essen zu sein ist spannend.

## 9 FINANZIERUNG

StudiEasyBioCooking muss finanziert werden. Zu den recht verträglichen Kosten für die Website, App und den Gebühren für die Servernutzung kommt als größter Posten die Finanzierung des Bio-Shops hinzu. Für die Finanzierung gibt es zwei Modelle. Zum einen ohne eine Kooperation mit Fremdfirmen und zum anderen mit Kooperation.

### 9.1 Eigenständig

#### *Startfinanzierung:*

Zunächst ist eine grundsätzliche Finanzierung des Ladens und der Ausstattung vonnöten. Dieses Grundkapital kann durch mehrere Förderprogramme und Startkredite zur Verfügung gestellt werden. Nachfolgend eine Liste von einigen Beispielen mitsamt dem möglichen Kapitalvolumen.

- Starthilfe Baden-Württemberg: bis 75.000 Euro
- DtA-Startgeld: Bis 50.000 Euro
- Programm Gründungs- und Wachstumsfinanzierung (GuW): Bis 2.000.000 Euro, vor allem bei Erstaussstattungen
- ERP-Eigenkapitalhilfeprogramme: Bis 500.000 Euro

#### *Laufende Finanzierung:*

Nach der Startfinanzierung und Ausstattung des Geschäfts ist ein weiterer wesentlicher Punkt die fortlaufende, stetige Finanzierung. Diese kann auf mehreren Wegen gesichert werden. Zum einen gibt es weiterführende Förderkredite, sog. Mittelstandskredite, die auf eine lange Laufzeit und langfristige Versorgung ausgelegt sind. Solche Kredite werden in der Regel von den Landesförderbanken ausgegeben.

Darüber hinaus gibt es weitere Möglichkeiten, die nachfolgend aufgelistet sind:

- Studiengebühren
- Verkauf von Produkten aus dem Bio-Shop
- Werbung auf Plattform/Website
- Sponsoren

### 9.2 In Kooperation mit einer Kette

Eine weitere Möglichkeit ist die Kooperation mit einem etablierten Unternehmen bzw. einer Kette wie „Alnatura“ oder „Naturgut“. Mithilfe einer solchen Kooperation würde der Finanzierungsbedarf des Bio-Shops stark gesenkt werden oder komplett entfallen. Damit würde lediglich ein Finanzierungsbedarf für die Entwicklung und den Betrieb der Website und der App entstehen. Dieser könnte wie im Punkt 8.1 beschrieben mit Werbung bzw. Sponsoring gedeckt werden.

Zu diesem Zweck haben wir eine Anfrage bei Alnatura gestellt und stehen weiterhin in Verbindung. Bis zur Abgabefrist dieses Wettbewerbs war eine Einigung leider nicht möglich.

Eine solche Kooperation hätte allerdings den Nachteil, dass die Plattform selbst weniger Einfluss auf Preisgestaltung und Marketing hätte. Hierbei wäre eine vertragsbedingte Aushandlung von Rabatten für Hochschulangehörige denkbar, um einen weiteren Anreiz zur Teilnahme zu bewirken.

## CREDITS

Die Mockups wurden mit Balsamiq erstellt.  
Der Prototyp wurde mit Mockabilly erstellt.

Vielen Dank an Philipp Karadensky für den Support beim Vertonen des Videos.

